

## I. Stufe.

Die Ungläubigen, wen wir darunter zu verstehen haben. (Muhamedaner.) Erinnerung an Karl Martell. Die Religion der Muhamedaner: sie verwerfen das Christentum, nennen nicht Christus, sondern Muhamed ihren obersten Propheten und breiten ihren Glauben mit Feuer und Schwert aus.

Die Herrschaft der Ungläubigen in Palästina und Jerusalem. (Eroberung. Erinnerung an Karl den Großen und Harun Arraschid. In Arabien entstand der muhamedanische Glaube und breitete sich schnell über Nordasien, Nordafrika und Spanien aus. Also wurde auch das heilige Land von den Muhamedanern erobert.) — Die Mißhandlung der Christen und wie das gekommen sein mag. (Wieder Erinnerung an Karl den Großen und Harun Arraschid. Die arabischen Herrscher zu Bagdad ließen die Christen friedlich leben, wenn sie ihre Steuern bezahlten.) Woher kamen nun die Bedrückungen? (An die Israeliten in Agypten denken! Es kam ein neuer König auf. Andere Herrscher traten auf.) — Die Art und Weise der Mißhandlungen. An wem? (Zunächst an den Unterthanen durch größere Steuerauflagen, Hindern des Gottesdienstes u. a. Dann an den Pilgern: Gelderpressung, Verhindern oder Stören der Andacht, namentlich in der Kirche des heiligen Grabes, wo der Heiland beerdigt lag, körperliche Mißhandlung usw. Im einzelnen.)  
Zusammenfassung.

## II. Stufe.

### I.

1. Das große Reich der Araber, das von der Küste des atlantischen Ozeans bis zum Indus und Sir reichte, war in eine Anzahl kleinerer Staaten zerfallen. Über Vorderasien war aus den turanischen Steppen ein türkisches Volk hereingebrochen, das nach seinem Führer (Sultan) die Seldschucken hieß. Die seldschuckischen Türken wurden Muhamedaner und unterwarfen die Araber; sie gründeten mehrere Reiche, zu deren einem auch das heilige Land gehörte.

Es gab aber von jeher fromme Christen im Abend- und Morgenlande, die nach Jerusalem und den anderen Orten, wo der Heiland gelebt, gelehrt und gelitten hatte, pilgerten, um diese Stätten zu sehen und dort ihre Andacht zu verrichten. So lange nun die Araber in Palästina herrschten, hinderten sie das nicht, sondern ließen die Pilger ungestört gewähren. Als aber die Türken die Herrschaft an sich rissen, da forderten sie den Leuten hohen Zins ab, mißhandelten die Armen, verhöhnten den Gottesdienst und schändeten die Heiligthümer, trieben es überhaupt so arg, daß bittere Klagen erschollen.

Wiedergabe nach Kernfragen.

Erzähle!

Überschrift: Die Bedrückung der Christen durch die Türken.